

## **KONTAKT**

und wir sind dankbar um jeden noch so kleinen zunehmend schwerer die Ausgaben zu decken steigenden Lebenserhaltungskosten wird es

wieder in Bremen statt. Anliegend finden Die Jahreshauptversammlung findet dieses Jahr

Sie die Einladung dazu.

Euro pro Einzelspende mit der Angabe der erhalten Sie künftig ab einem Betrag von 200 Zwendungs-/ Spendenbescheinigungen

weisung durch lhre Bank/ Kontoauszug) für das Buchungsnachweis (z.B. Bestätigung der Uber-Für Spenden bis 200 Euro reicht ein einfacher Anschrift in der Überweisung.

Wir hoffen dieser Kalender hat Ihnen gefallen. Finanzamt. Wir bitten Sie hierfür um Verständnis.

für uns das größte Lob! Sie weiter von uns und unserer Arbeit! Das wäre Falls ja, spenden Sie doch dafür und berichten

uns eine kurze Email (info@phcev.de). zum Beispiel weiterzuverschenken schreiben Sie Sollten Sie weitere Exemplare benötigen, um sie

## **GRUNDSÄTZE DER VEREINSARBEIT**

Grundsätzen leiten: lässt sich der Vorstand von folgenden vier Seit der Gründung des Vereins

1. Der Verein dient ausschließlich humanitären

2. Der Verein beschränkt seine Unterstützung auf Projekte in der Region der südchilenischen Stadt

Concepción.

Anschauung; der Verein unterstützt nur Projekte, kennen die Lage in Concepción aus eigener 3. Mehrere Vorstandsmitglieder und Förderer

heit vertraut sind. deren chilenische Projektleiter dem Vorstand persönlich bekannt und aus langer Verbunden-

(Porto, Büroartikel, Bankgebühren u.ä.) werden nnumgänglich notwendigen Verwaltungskosten ehrenamtlich und ohne Spesenerstattung. Die 4. Alle Mitglieder des Vorstands arbeiten

so gering wie möglich gehalten.

## **HINMEISE**

info@phcev.de. unserer Spendenkasse. Sie erreichen uns unter geändert hat. So vermeiden Sie unnötige Portokosten und somit auch Ausgaben zu Lasten Bitte teilen Sie uns mit, falls sich Ihre Anschrift

Erhöhung des Mitgliedsbeitrags. Durch die treuen wir uns jederzeit um eine treiwillige Wie schon im letzten Jahresbericht erwähnt,

IBAN: DE92 2905 0101 0001 0049 51 Kontonummer: 1004951 Die Sparkasse in Bremen Bankleitzahl: 290 501 01

Vorname.Nachname@phcev.de zu erreichen.

Dr. Heide Hengemühle, Tel.: 04221/915661 Dr. Heinrich Hüchting, Tel.: 0421/237486

**SPENDENKONTO** 

Erweiterter Vorstand:

Tel.: 0421/3976460

Tel.: 07621/9359940

Projekthilfe Chile e.V.

Sebastian Scheube, Kassenwart,

Johanna Ringwald, 1. Vorsitzende, Tel.: 0176/28762976

Scharnhorststraße 109 28211 Bremen

Geschäftsführender Vorstand:

der individuellen Mail-Adresse Alle Vorstandsmitglieder sind unter

Vera Kirseck, Tel.: 0421/3976460

Jürgen Nuschke, Tel.: 0421/259734

Katharina Weiß, Tel.: 0157/34883419 Lina Strack, Tel.: 0751/95870971

Dr. Jonas Dimroth, Tel.: 030/78953539

Liebe Paten, liebe Mitglieder, liebe Spender, liebe Freunde und Interessierte von Projekthilfe Chile,

meinen diesjährigen Dank für Ihre treue und großzügige Unterstützung, auch im Namen aller Vorstandsmitglieder, möchte ich mit einem Zitat aus Chile beginnen: Wenn die Wurzel tief ist, warum den Wind fürchten?

Genauso sehe ich Ihre Unterstützung durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Patengelder, die Sie Jahr für Jahr den Kindern und Jugendlichen zuwenden. Dadurch geben Sie diesen Kindern und Jugendlichen in den verschiedenen Projekten in Concepción starke sowie tiefe Wurzeln. So sind sie gut für die teilweise schweren Winde ihres Lebens gewappnet, und sie können sich trotz Armut und sozialer Ungerechtigkeiten in ihren Fähigkeiten entwickeln und entfalten. Durch Ihre Unterstützung wissen die Kinder und Jugendlichen auch, dass es Menschen auf der anderen Seite der Erde gibt, die sich ihnen annehmen und sie fördern, damit sie gestärkt durchs Leben gehen können! Für diese wertvolle Unterstützung möchte ich Ihnen auch im Jahr 2017/2018 wieder herzlich danken.

Wir möchten Sie wieder gerne durch unseren (Jahresbericht-)Kalender Monat für Monat teilhaben lassen, wie Ihre finanzielle und ideelle Unterstützung, die Wurzeln der Kinder und Jugendlichen im Jahr 2017/2018 tiefer wachsen ließen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und verbleibe mit den allerbesten Grüßen!

Muchas gracias y saludos cordiales



John Kingwald

1. Vorsitzende Projekthilfe Chile e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

schön, dass Sie unseren Kalender in den Händen halten und sich für unsere Arbeit interessieren! Das gesammte Team von Projekthilfe Chile wünscht Ihnen viel Freude beim Durchstöbern und Lesen der Berichte! Falls Fragen offen sind, schreiben Sie uns oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet. Und wenn Sie begeistert sind, berichten Sie von uns oder verteilen Sie unsere Kalender weiter.

Auf den nächsten Seiten können Sie wieder viel über die Patenkinder und Patenfamilien in und um Concepción erfahren, die durch die qualifizierten Sozialarbeiterinnen Vinka Chacano und Sarah Bernges in Chile betreut werden. Zusätzlich fördern wir weiterhin das Centro Comunitario de la Agüita de la Perdiz, die Martin Luther-Schule und die Diabetikergruppe der Fachärztin Dr. Andrea Gleisner Otero.

Glücklicherweise konnten mehrere Mitglieder des Vorstandes im vergangenen Jahr eine Reise nach Chile unternehmen und so entstanden wieder viele neue Fotos und Geschichten! Lesen Sie selbst! Einige Namen sind aus Datenschutzgründen geändert, bitte haben Sie hierfür Verständnis.

Bitte lochen Sie die Seiten an der perforierten Stelle um den Kalender aufzuhängen. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe und eine gesegnete Zeit!

Herzliche Grüße, Ihr Projekthilfe Chile Team





Mo Di Mi Do Sa So Fr 5 1 3 6 7 12 8 10 11 13 17 14 15 16 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 31 28 29 30

PHC, Projekthilfe Chile. e. V., was ist das?

PHC wurde Ende 1980 in Halstenbek unter der Leitung von Annegret und Peter Heinemann gegründet. Der erste Vorstand bestand aus 10 Menschen, welche die damals extreme Armut in den Stadtrandsiedlungen aus eigener Anschauung kannten. Die evangel. luth. Kirchengemeinde Concepción hatte bereits 1979 in der Siedlung Candelaria einen Kindergarten mit Krippe, Poliklinik und Mütterzentrum aufgebaut. Sie konnte dies aber aus eigener Kraft nicht weiter stemmen und bat ihre Freunde in Deutschland um Hilfsmittel wie Geld, Kleidung, Spielzeug und Medikamente.

Die offizielle Gründung von PHC e.V. als gemeinnütziger Verein zur Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge in Chile erleichterte fortan den Transfer der Spenden, was vorher nur durch privaten Einsatz von deutschen Helfern möglich war. Grundlegend wichtig waren und sind die persönlichen Kontakte zur Kirchengemeinde Concepción. Dadurch war und ist die sorgfältige Verwendung aller Hilfsmittel gewährleistet.

Ein wichtiger Pfeiler der Hilfe wurde durch Patenschaften für notleidende Kinder und/oder Familien geschaffen. Diese regelmäßige Förderung ermöglichte bis heute ca. 200 Kindern und Jugendlichen ausreichende Ernährung, einen Schulabschluss und sehr oft eine qualifizierte Berufsausbildung. Die Ausgaben für Bildung waren und sind ein großes Problem für viele Kinder aus den Randsiedlungen.

Bericht aus dem Archiv von PHC

Foto: Auf einem Ausflug



Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

## Bericht der Familienpatenschaften

Der etwas sperrige Begriff Familienpatenschaften steht für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit ihren Eltern, die von besonders schwierigen Lebensumständen betroffen sind: schwerwiegende chronische Krankheiten und Behinderungen der Kinder und schwierige soziale Verhältnisse in den Familien. Danya, Luis, Jonathan, Génesis, Claudio, Sergio, Marco, Macarena und Juan heißen Kinder, die mit der Hilfe unserer Paten zurzeit unterstützt und von unserer Sozialarbeiterin Sarah Bernges vor Ort betreut werden.

Jedes dieser Kinder hat individuelle Bedürfnisse, die die Eltern zu erfüllen nicht in der Lage sind. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Spezialnahrung oder Verbrauchsartikel wie Windeln. Wir unterstützen aber auch bei der Anschaffung von Medikamenten, Kleidung oder den Fahrtkosten zu Arzt- und Therapiebesuchen. Für die Mütter gibt es ein wöchentliches Treffen, das dem Austausch der Frauen untereinander und mit der Sozialarbeiterin dient und meistens im Rahmen gemeinsamer kunsthandwerklicher Tätigkeiten stattfindet. Die Unterstützung dieser Familien, die gleichzeitig von extremer Armut und Krankheit betroffen sind, ist uns sehr wichtig. Wir sind für das Engagement vieler langjähriger Paten von Herzen dankbar und begrüßen gerne neue Helfer in diesem Programm. Aus administrativen Gründen besteht jedoch nicht die Möglichkeit, direkte Patenschaften zu übernehmen, vielmehr wird hier die Unterstützung aus einer Art Fonds heraus gleistet.

Foto: Sarah Bernges mit Kindern



Bericht der Einzelpatenschaften

Zur Zeit fördern 30 Paten unser Einzelpatenprogramm, die zusammen 20 Kinder unterstützen. Einige Male ist es schon vorgekommen, dass die deutschen Paten sich dafür entschieden, während einer Chilereise auch nach Concepción zu fahren, um dort ihr Patenkind mit Familie zu besuchen. Dies ist immer ein besonderes Erlebnis für beide Seiten. Hier ein kleiner Einblick:

Am 11.04.17 sind meine Mama und ich in Santiago auf dem riesigen Busbahnhof in den Bus nach Concepción gestiegen. Nach 6 Stunden Fahrt wurden wir von Frau Hoffmann abgeholt und dann ging es auch schon mit der Sozialarbeiterin zu unserem Patenkind Maria (Name geändert). Sie wohnt in einem kleinen Holzhaus, das in dem Garten ihrer Tante aufgestellt ist. Es war eines der schönsten Erlebnisse während unserer Chilereise. Die Mutter ist sehr nett und hat uns mit selbstgemachten Empanadas, Avocadocreme, Marmelade, Kuchen und Tee bewirtet. Maria ist ein sehr sympathisches Mädchen und möchte nach der Schule Krankenschwester werden. Der Bruder ist auch sehr nett. Die Familie hat mich sehr beeindruckt, wir hatten sehr gute Gespräche und es wurde auch viel gelacht. Die Familie hat sich sehr gefreut, dass wir sie besucht haben und ist sehr dankbar, dass sich fremde Menschen so für sie interessieren und sie unterstützen. Meine Eltern und ich sind froh, dass die Familie durch unsere Hilfe eine bessere Zukunft bekommen hat.

Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Foto: Im Viertel Candelaria



Mo Sa Di Mi Fr So Dο 2 3 5 6 7 10 11 12 13 16 17 14 18 19 20 23 25 26 21 22 24 27 28 29 30 31

Patenbesuche von Dr. Heide Hengemühle (Vorstandsmitglied)

Besuch von Carla (Name geändert): Wie immer bei unseren Patenkindern handelt es sich um sehr arme Familienverhältnisse. In diesem Fall war der Vater gestorben, die Mutter schwer krank durch Alkohol mit nachfolgender Leberzhirrhose, weiterhin alkoholabhängig und arbeitslos. Glücklicherweise wird Carla von einer Freundin der Familie, ihrer Pflegemutter großgezogen, zusätzlich zu ihren eigenen 4 Kindern. Die älteste Tochter hat es bereits über verschiedene Stipendien in die Universität geschafft. Dies spornt den Rest der Familie an, so auch die mittlere Tochter, die mit Carla in der aleichen Schulklasse ist. Mit unserer Sozialarbeiterin Vinka gingen wir dann zu Fuß zu Carla ins Haus der Pflegemutter. Laut Vinka sollten wir nicht ins Haus der Mutter gehen, weil wohl die Wohnung sehr desolat sei, zumal die Mutter und ihr Lebenspartner beide alkoholabhängig seien. Überraschenderweise war auch die Mutter zur Pflegemutter gekommen. Ich fand ein sehr nett aussehendes Mädel Carla, die sehr aufgeregt war und sich sichtlich schämte über die Umstände in denen sie sich befand.

Die Sozialarbeiterin Vinka verstand es meisterhaft sich über alles hinweg zu setzen und sich in der Familie zurecht zu finden und sie hat im Gespräch eine wichtige integrative Rolle gespielt. Nach einer gewissen Aufwärmphase mit Übergabe von Geschenken, die ich mitgebracht hatte, erzählte ich von Deutschland wo ich herkomme und was ich beruflich mache. Carla erzählte von der Schule, ihren Lieblingsschulfächern und ihrem Wunsch vielleicht doch mal Sportlehrerin oder Polizistin oder vielleicht doch Krankenschwester zu werden. Auch die älteste Tochter der Pflegemutter erzählte von ihrem Studium zur Krankenschwester und wie sie sich von einem Stipendium zum nächsten "gearbeitet" hatte. Es war eine insgesamt sehr freundliche Atmosphäre, in der – wie auch schon in den Briefen von Carla, die ich regelmäßig erhalte- viel Dankbarkeit über die Unterstützung von PHC zu spüren war. Nach einer guten Stunde gingen wir wieder zurück zur Schule, da ja noch ein weiterer Patenbesuch ausstand.

(Fortsetzung im September)

Foto: Patenkind aus den Einzelpatenschaften



Ich hatte Geschenke von einer weiteren Patin aus Deutschland für das Patenkind Inés mitgenommen. Das Mädchen war ebenfalls aus der Klasse von Carla. Diese Familie war offensichtlich noch ärmer als die zuvor. Eine alleinerziehende Mutter mit 4 Kindern, das Kleinste auf dem Arm wird noch gestillt. Die Mutter wartete auf eine Wohnung die ihr von der Stadt zugeteilt werden sollte - die aktuelle

Behausung bestand aus Brettern und Wellblech

- es roch nach Armut.

Fortsetzung Besuch von Inés (Name geändert):

Auch hier überbrückten unsere Sozialarbeiterin Vinka und Annegret Hoffmann die deutlichen sozialen Unterschiede meisterhaft und natürlich wieder ohne jegliche Berührungsängste. Ich übergab viele Geschenke an die unterschiedlichen Geschwisterkinder dieser Familie, die sich alle sehr freuten. Wir bekamen – trotz dieser unbeschreiblichen Armut - Cola und gefüllte Waffeln angeboten. Inés erzählte schließlich auch nach anfänglich starker Zurückhaltung auch ein wenig über ihre Wünsche für die Zukunft eine Berufsausbildung zu erlernen. Auch in dieser Familie wurde mir deutlich vor Augen geführt, welch große und entscheidende Bedeutung unsere Unterstützung hier aus Deutschland für diese einzelnen Familien hat. Diese Kinder haben nur durch eine Ausbildung eine Chance dieser unglaublichen Armut zu entkommen! Allen Unterstützern von PHC sei deshalb im Namen all dieser Kinder herzlichst gedankt!

Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
					1	2	
3	4	5	6	7	8	9	
10	11	12	13	14	15	16	
17	18	19	20	21	22	23	
24	25	26	27	28	29	30	

Foto: Wohnhaus der Patenfamilie



Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
1	2	3	4	5	6	7	
8	9	10	11	12	13	14	
15	16	17	18	19	20	21	
22	23	24	25	26	27	28	
29	30	31					

Brief einer Patenmutter:

Sehr geehrte Familie Uhl (Name geändert),

hier möchte ich Ihnen einige Zeilen schicken, um Ihnen dafür zu danken, dass Sie all die Jahre lang unsere Rocío unterstützt haben. Diese große Hilfe werden wir nie vergessen. Für uns werden Sie immer Teil unserer Familie sein. Ich hoffe, dass Ihre Kinder ihre Ziele erreichen werden, denn Sie haben eine wunderbare Familie. Ich hoffe auch, dass Sie sich stets einer Familie in Chile erinnern werden, die sie sehr schätzt und immer in ihre Gebete einschließt und hofft, dass Sie eines Tages unser Land besuchen können.

Frau Vinka sagte uns, dass Sie nun finanzielle Probleme hätten, und ich vertraue auf Gott, dass Sie diese schwierige Zeit überwinden können, denn ich weiß, wie kompliziert es für Eltern sein kann, wenn man Kinder zu versorgen hat.

Nie werde ich vergessen, wie es war, als unsere kleine Rocío krank war. Das ist nun schon neun Jahre her und es geht ihr besser. Immer werden wir ihren Paten dankbar sein, die sie in all ihren schweren Zeiten unterstützt haben.

Ich sende Ihnen unsere Grüße und unseren Dank für Ihre Hilfe an meiner kleinen Tochter. Aus Chile senden wir Ihnen herzliche Segenswünsche und ein kleines Geschenk, damit Sie uns nicht vergessen.

Rocío und Familie

Foto: In der Martin Luther Schule



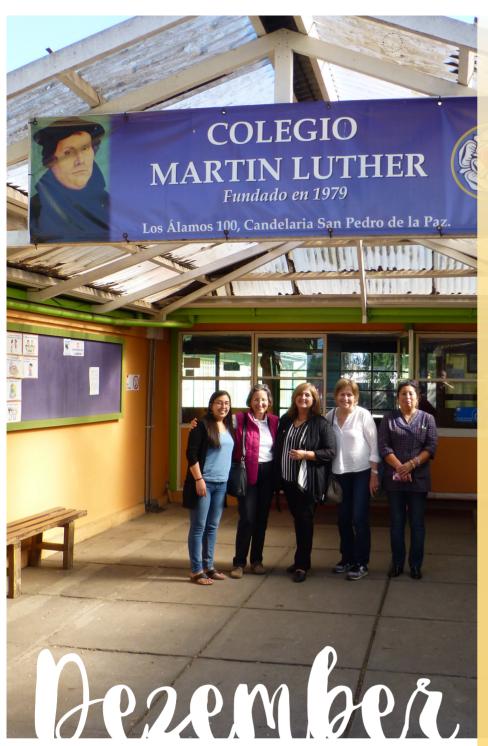
Besuch von Christina Scheube-Ducksch beim Diabetikercamp mit Dr. Gleisner:

Wir kamen am späten Vormittag im Internado "La Granja" in Canete an und wurden von der Ärztin Dr. Andrea Gleisner begrüßt, die das Sommerlager für die 150 an Diabetes erkrankten Kindern und Jugendlichen seit 35 Jahren ehrenamtlich leitet. Sie führte uns über das Gelände des staatlichen Internats, das während der Sommerferien für das Campamento angemietet werden konnte.

Ihr Team besteht ausschließlich aus freiwilligen, ebenfalls erkrankten engagierten Helfern. Während in der Aula ein selbstgeschriebenes Handpuppenspiel für die Kleinsten zum Thema Zucker und Ernährung vorgeführt wurde, fanden sich an anderen Orten auf dem Gelände von den Teamern geleitete Kleingruppen zusammen, die Erfahrungen und Informationen zum Umgang mit der Krankheit austauschten. So lernten die Kleinen von den Größeren. Dieses Miteinander erlebten wir auch als um 13 Uhr für alle das Blutzuckermessen angesetzt war. Die Kinder und Jugendlichen unterstützten sich gegenseitig beim Messen und Dokumentieren ihrer Werte und wurden von den Teamern und der Ärztin beaufsichtigt. Die kleinen Kinder verbrachten die Woche in Begleitung ihrer Eltern. Die Eltern besuchten Vorträge oder bastelten mit den Kindern, die gerade Pause machten. Die Verbundenheit aller, die das gleiche Schicksal teilen und annehmen und das Angebot dieser Gemeinschaft für sich nutzen wollten, war sehr beeindruckend.

Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	29
30	31					

Foto: Diabetikercamp mit Dr. Gleisner



von Dr. Heide Hengemühle (Vorstandsmitglied):

Besuch der Martin-Luther- Schule

Zum Ende der chilenischen Sommerferien konnte ich Concepción, eine Universitäts- und bedeutsame Hafenstadt, ca. 500 km südwestlich von der Hauptstadt Santiago gelegen, besuchen. Annegret Hoffmann und die Sozialarbeiterin Vinka Chacano habe ich dann an der Martin-Luther-Schule antreffen können Eine Schule, die in einem Brennpunktviertel (Drogen und Alkohol) von Concepción, in San Pedro de la Paz, liegt. Das Viertel heißt Candelaria, es stellt schon von außen gesehen eine deutlich ärmere und schmutzigere Gegend dar. Die Schule, macht einen sehr freundlichen Eindruck, obwohl sie inzwischen durch eine Betonmauer von der Umgebung "abgeriegelt" ist, um die Kinder und die Lehrer der Schule vor den Drogenbanden zu schützen.

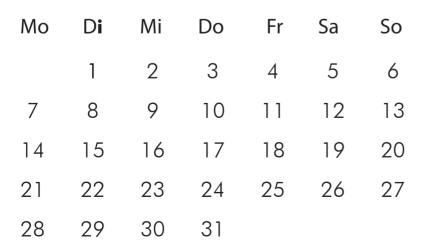
Die Schule ist in den letzten Jahren sehr gewachsen und versorgt augenblicklich 279 Schüler vom Kindergarten bis zur 8. Klasse. Anschließend wechseln die Kinder zum Liceo/ Oberstufe bevor sie dann - wenn erfolgreich auch an der hiesigen Universität studieren können.

Für die Ausstattung der Schule mit Bibliothek, Arbeitsbüchern und Computern sorgt der Staat. Hingegen sind bauliche Mängel gut sichtbar; die erforderliche Außenmauer wurde wegen sich bekämpfender Drogenbanden erst durch PHC Spenden möglich. Ebenso sollen nun erforderliche Renovierungen von Toiletten und Klassenzimmern über Spenden erfolgen. Entstanden ist 1979 zunächst ein Kindergarten mit dem Ziel die armen Kinder von der Straße zu holen und ihnen 3 Mahlzeiten zu geben. Zwischenzeitlich wurde eine Schule daraus, die vom Staat übernommen wurde. Das Essen wird jetzt ebenfalls vom Staat gestellt, es erfolgen 3 Mahlzeiten, die zentral ausgetragen werden und in ihrer Ausgabe an die Schüler auch überwacht werden.

Foto: In der Martin Luther Schule

Мо	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
					1	2	
3	4	5	6	7	8	9	
10	11	12	13	14	15	16	
17	18	19	20	21	22	23	
24	25	26	27	28	29	30	
31							





Brief eines Patenkindes:

Lieber Pate,

wie geht es Ihnen? Meine Familie und ich, wir sind gesund.

Vor zwei Wochen habe ich ein Praktikum begonnen. Nach zwei Tagen dort wurde ich zum Impfen in eine Schule mitgenommen. Da war mir ziemlich beklommen zumute, denn ich würde das ja zum ersten Mal machen. Aber der Dienst habende Krankenpfleger gab uns Zutrauen für diese Aufgabe, so dass, in dem Moment als die Lehrer ankamen, ich es einfach machte. Ich impfte sie.

Dann fühlte ich mich sehr glücklich, weil ich nun schon etwas geschafft hatte. Es vergingen die Tage mit weiteren Besuchen in Schulen. Ich habe insgesamt ungefähr 30 Lehrer geimpft. Bei einem Hausbesuch lernte ich eine alte Frau kennen, der eine Blasensonde gelegt werden musste für eine Urinprobe. Als ich nun dem Krankenpfleger dabei assistierte, empfand ich es für mich sehr gut, dass ich akzeptiert wurde. Ich spürte, dass ich das für mich tat und zudem der alten Frau helfen konnte. An meinem letzten Tag fuhren wir in eine Schule zur Untersuchung des gesundheitlichen Zustands von jugendlichen Schülern. Wir prüften den Blutdruck, das Sehvermögen, die Körperhaltung und stellten ihnen danach einige Fragen.

Wegen einer starken Erkältung konnte ich am letzten Tag nicht zum Praktikum gehen. Dennoch habe ich für die ganze Zeit meine Zensur bekommen: 7,0 (Anm.: Das ist eine glatte 1).

Viele herzliche Grüße!

Foto: Patenfamilie





10 Jahre Patenkind von PHC

Sehr geehrter Vorstand von Projekthilfe Chile,

als ich 11 Jahre alt war, bekam ich durch Sie eine Patin. Ich habe eine gute Familie, Mama, Papa und damals noch ganz kleine Zwillingsschwestern. Wir wohnten in einem Haus mit Wohnküche und einem Schlafzimmer. Mein Papa ist Schuhmacher und hatte zu wenig Aufträge. Die Patin hat mir geholfen, meine Schulsachen zu bezahlen. In der Krankenpflegeschule bekam ich durch Sie noch zwei Patinnen, weil die monatlichen Gebühren sehr hoch sind. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie dankbar ich Ihnen immer sein werde. Denn dadurch kann ich nun endlich im Januar meine letzte Prüfung ablegen. Das ist die erträumte Krönung meiner Ausbildung. Den Titel habe ich zwar noch nicht, aber ich darf bereits in der häuslichen Pflege mit Kindern und dementen Erwachsenen arbeiten und möchte dann in einem Krankenhaus tätig sein. Gott segne Sie in Ihrem Leben.

Die Verfasserin hat inzwischen ihre letzte Prüfung mit Eins bestanden und den Titel als Krankenschwester erhalten. (Anmerkung der Redaktion)

Bericht eines Patenkindes



Мо Di Mi Sa So Do Fr 2 3 1 4 5 6 7 8 9 10 12 11 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Was wünschen wir uns für die Zukunft von

Die Martin Luther-Schule und das Sozialzentrum im Stadtteil Agüita sind Projekte der evangelisch lutherischen Kirchengemeinde Concepción.

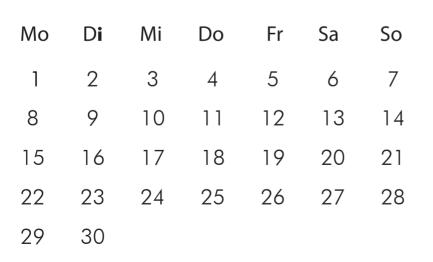
Als PHC e.V. 1980 gegründet wurde, war das Ziel aller ehrenamtlichen Mitglieder die Verbesserung der Grundbedürfnisse vieler Familien in den Randsiedlungen. In einer Generation hat Chile sich zwar wirtschaftlich stabilisiert, aber auch die Schere zwischen Arm und Reich klafft stärker auseinander. Die Bildung der Jugend bleibt für viele Eltern unbezahlbar und Krankheit in einer Familie treibt diese in extreme Armut.

Falls in 10 Jahren diese Probleme gelöst sind, hat PHC seine Ziele erreicht. Bis dahin wird unser Hilfsverein hoffentlich weiterarbeiten können.

Bericht von einem Gründungsmitglied

Foto: Regeln in der Martin Luther Schule





Bericht über die Unterstützung von an Diabetes erkrankten Kindern, von Dr. Heide Hengemühle (Vorstandsmitglied):

Als ein weiteres Projekt, welches zwischenzeitlich von PHC unterstützt wird, zählt der Verein für an Diabetes erkrankte Kinder, gegründet 1985 von der Kinderärztin und Endokrinologin Dr. Andrea Gleisner.

Der gemeinnützige Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, Diabetiker Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien in Concepción zu unterstützen, durch regelmäßige Schulungen sowohl über die Krankheit und deren Überwachung, die möglichen medikamentösen und diätischen Therapien, als auch die erforderlichen Veränderungen von Verhaltensweisen und Lebensumständen.

Ziel ist es, für diese Kinder und Jugendliche ein möglichst "normales" Leben weiter führen zu können und Diabetes nicht als Krankheit, sondern als eine "Variante" des Lebens zu sehen. Inzwischen ist gemeinsam mit einem Kreis von Experten: Ärzten, Ernährungsberatern, Psychologen, Physiotherapeuten über die Jahre eine wichtige Anlaufstelle für den Austausch von Problemen und Sorgen für Betroffene und ihre Familien entstanden. Im Verlauf konnten die Räumlichkeiten für regelmäßige Schulungen, sowohl über die erforderliche medikamentöse Therapie als auch die wichtige Ernährungsberatung, die in einer eigens gegründeten Lehrküche mit professionellen Fachkräften erfolgt, stark ausgebaut werden.

Ein ganz besonderes Ereignis für alle Diabetiker Kinder und Jugendliche mit ihren Familien ist die jährlich stattfindende Freizeit, das Camp außerhalb der Stadt, in Cañete.

Dieses Camp hat im Laufe der Jahre auch immer mehr Teilnehmer bekommen nicht zuletzt dank der Hilfe von Spenden. Es stellt für die Familien eine wichtige Schulungssituation ganz außerhalb des Gewohnten dar.

Foto: Diabetikercamp mit Dr. Gleisner

## Bericht des Kassenwarts zum Jahresabschluss 2017



Liebe Förderer und Freunde von Projekthilfe Chile e.V.,

auch dieses Jahr kann ich meinen Bericht wieder mit einer erfreulichen Meldung beginnen. Das Jahr 2017 war wieder erfolgreich, was die Höhe der Beiträge und Spenden betrifft. Dabei waren wir mit den Ausgaben konservativ unterwegs, das heißt, wir haben uns etwas unter dem Vorjahresniveau bewegt, wobei die Höhe der Einnahmen gestiegen ist. Das hat im Jahresergebnis 2017 dazu geführt, dass wir einen im Vergleich zu den Vorjahren hohen Überschuss (5.757,- Euro in 2017 im Vergleich zu 1.754,- Euro in 2016) erwirtschaftet haben. Somit haben wir uns jedoch ein Polster geschaffen, das wir sehr gut für Sonder-Projekte bzw. Anfragen, die uns immer mal aus Concepción ereilen, verwenden können.

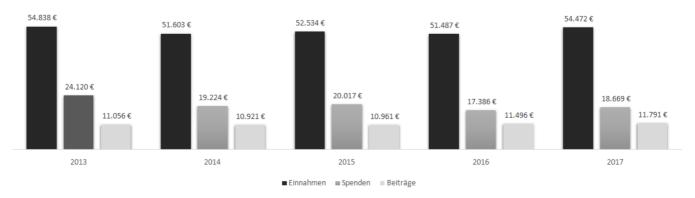
An dieser Stelle einen herzlichen Dank von meiner Seite an Ihre stete Hilfsbereitschaft, unseren Verein zu unterstützen und ihm über die vielen Jahre die Treue zu halten.

Saludos cordiales

Sebastian Scheube

Kassenwart





Einkommensverlauf der vergangenen Jahre

# Finanzüberblick aus dem vergangenen Jahr

PROJEKTHILFE CHILE e.V. Jahresabschluss zum 31.12.2017

## BETRIEBSEINNAHMEN

Zinsen	-amilienpatenschaften	iinzelpatenschaften	Spenden	eiträge
0,17€	2.536,15€	21.475,43 €	18.668,67 €	11.791,40 €

## BETRIEBSAUSGABEN

SUMME BETRIEBSEINNAHMEN

54.471,82€

Neutrale Aufwendungen	(Porto, Jahresbericht, Steuerberater, Bank)	Verschiedene Kosten	Werbe- und Reisekosten	Personalkosten	Sozialfonds	Diabetiker	Familienpatenschaften	Einzelpatenschaften	
0,04 €		2.074,83 €	29,90 €	2.818,41 €	1.540,00 €	4.115,00 €	15.156,00 €	22.980,00 €	

SUMME BETRIEBSAUSGABEN 48.714,18€

GITHAREN	BETRIEBLICHER GEWINN
01 01 2017	
31 12 2017	5.757,64 €

Nassenibestalide	Bankguthaben	GUTHABEN	
28.843,19 €	28.366,17 €	01.01.2017	
34.600,83 €	34.472,67€	31.12.2017	
5.757,64			

Es handelt sich hierbei um eine zusammengefasste Darstellung für den Jahresbericht. Grundlage ist der mit Bescheinigung vom 22.02.2018 durch die Steuerberatungsgesellschaft Drigalsky & Erbs Partnerschaft mbB erstellte Jahresabschluss.

Bremen, 22. Februar 2018

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von uns geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Kassenwart Dipl.-Kfm. Sebastian Scheube

murche well

Jürgen Nuschke Kassenprüfer

Steuerberater Dipl.-Kfm. Günther Erbs

Vera Kirseck Kassenprüfer

interner Vermerk – Mitgliedsnummer:



## PROJEKTHILFE CHILE e.V.

www.projekthilfe-chile.de Scharnhorststraße 109, 28211 Bremen info@phcev.de

Beitrittserklärung
Bitte per Post oder per Mail (Scan als PDF) zusenden.
Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Projekthilfe Chile e.V.

Ort, Datum Unterschrift	Kreditinstitut:	BIC:	IBAN:	Kontoinhaber:	Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen	Janresseiträg wird jahnlich zum 1. April per Lastschritt einigezogen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Projekthilfe Chile e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzuläsen	Ich ermächtige Projekthilfe Chile e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Der	Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung	Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt	Gläubiger - Identifikationsnummer: DE03PHC00000541369	SEPA - Lastschrittmandat	Ort, Datum Unterschrift	Mein Jahresbeitrag beträgt: 36 Euro/Jahr (regulär) oder freiwillige Erhöhung	(jeweils zum:	E-Mail: Eintritt zum:	Geburtsdatum: (freiwillige Angabe) E-Mail: Eintritt zum: (lewells zum Monatsersten)	Geburtsdatum: (frewillige Angabe)  E-Mail:  Eintritt zum: (fewells zum Monatsersten)	3e und Hausnummer:  Introdatum:  Illige Angabe)  Itt zum:  Itt zum Monatsersten)	ame:  3e und Hausnummer:  lit zum: lit zum: lit zum Monatsersten)
					igsdatum, die Erstattung des It vereinbarten Bedingungen.	mein Konto gezogenen	Lastschrift einzuziehen. Der	Zahlung	geteilt	541369									

besonders förderungswürdig anerkannt. Wir können Ihnen daher ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNGEN ausstellen. PROJEKTHILFE CHILE e.V. wurde vom Finanzamt Bremen als gemeinnutzig und